

Spender & Sponsoren

Kicker helfen Kindern



Freuen sich über den Erfolg: Oberst Elmar Kloke, Marita Neumann und Bataillonsjungschützenmeister Thomas Brockmann (v. l.) bei der Scheckübergabe vor dem Rathaus. FOTO:PBSV

Das Fußballturnier der Jungschützen des Paderborner Bürger-Schützenvereins von 1831 erbrachte einen Erlös von 1.000 Euro. Dieser Betrag wurde nun an die Vorsitzende der Initiative „Hilfe für das krebs- und schwerstkranken Kind“, Marita Neumann, überreicht. Die Spende wird zum einen für die Finanzierung von kindgerechtem Mobiliar für die Erweiterung der Ambulanz

in der Kinderklinik verwendet. Zum anderen wird das Geld für die Erfüllung vieler kleiner Wünsche des Kinder- und Jugendhospizes St. Balthasar in Olpe eingesetzt. In den vergangenen 10 Jahren haben die Jungschützen des PBSV mit ihrem Fußballturnier über 14.000 Euro für die Zwecke dieser Initiative spenden können. Infos bei Maria Theresia Neumann Tel. (0 52 51) 99 52.

Starke Friseure



Stolzer Betrag: Obermeisterin Lora Angelica (v. l.) übergibt den Scheck an an Susanne Hardt und Roswitha Schopohl-Heber.

Die Betriebe der Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn-Höxter sammeln bei ihren Kunden Ende 2012 unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ Spenden für den Deutschen Kinderhospizverein. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung konnte der gemeinnützigen Einrichtung nun der stolze Betrag von 3.000 Euro übergeben werden. Der ambu-

lante Kinderhospizdienst Paderborn-Höxter begleitet Familien und Eltern, deren Kinder von einer lebensverkürzenden Erkrankung betroffen sind. Die Betreuung erfolgt häufig auch über den Tod des Kindes hinaus. Die Friseur- und Kosmetik-Innung möchte mit der Spende den schweren Lebensweg der Betroffenen ein wenig erleichtern.

Preisträger musizieren



Im Schloss: (v. l.) Der stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt mit Christin Marie Meiche, Leonhard Janzen, Marcel Skupin, Niklas Janzen und Peter Neufeld. FOTO:FÖRDERVEREIN

■ **Paderborn-Schloß Neuhaus.** Das Preisträger-Konzert im Spiegelsaal des Schlosses war ein großer Erfolg. Fünf Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ begeisterten die Zuhörer mit den Musikstücken, die ihnen hervorragende erste Plätze einbrachten. Zu den Besuchern

zählte auch Dieter Honervogt als stellvertretender Bürgermeister, der den Preisträgern sowie dem Förderverein „Für Musik Schloß Neuhaus“, der vier der Preisträger gefördert hat, weiterhin viel Erfolg. Unterrichtet wurden die Preisträger in der Musikschule Schamei in Schloß Neuhaus.



Feiern den Erfolg: Hans Jürgen Busch (S&N), Stefan Sauer (Universität Paderborn), Tanja Krüger (Innozent), Erik Jung (TU Berlin), Michael Winkler (HAPStechology), Uwe Sukowski (Bundeswirtschaftsministerium), Martin Hahn (Ixtronics), Andreas Keil (Innozent) und Klaus-Dieter Müller (Allianz Industrie Forschung, v.l.). FOTO:FELIXEISELE

Wissenschaft trifft Wirtschaft

Innozent OWL feiert 100 unterstützte ZIM-Projekte und 60 Millionen Euro Projektvolumen

VON FELIX EISELE

■ **Paderborn.** Als im Jahr 1998 das Technologie-Netzwerk Innozent OWL in Paderborn gegründet wurde, sprachen nicht wenige vom Beginn einer Erfolgsgeschichte. Rund 15 Jahre später hat sich diese Prognose nun bewährt. Die Zwischenbilanz von exakt 100 unterstützten Projekten und mehr als 60 Millionen Euro Gesamtprojektsumme im Rahmen des zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) war den Verantwortlichen sogar eine kleine Feierstunde wert – mitsamt Ehrengästen und offiziellen Übergaben.

Fast 100 interessierte Gäste und Besucher hatten sich in der Paderborner Zukunftmeile zum Sammelgelingen, um bei der feierlichen Übergabe der Zuwen-

dungsbescheide für die zwei denkwürdigen ZIM-Projekte dabei zu sein. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei insbesondere die heimische Firma „S&N“, die in Kooperation mit dem Software Quality Lab der Universität Paderborn das 100. von Innozent OWL geförderte Projekt umsetzt. Dabei gehe es, so Unternehmens-Vorstand Hans Jürgen Busch, um die Entwicklung eines Werkzeugs zur automatisierten Überführung von Anwendungssoftware-Komponenten in eine sogenannte Cloud-Computing-Umgebung.

Auch die Paderborner Firma „HAPStechology“ durfte sich über besondere Aufmerksamkeit freuen. Mit ihrem Projekt zur Entwicklung eines effizienten Körpersensors zur Erfassung und Analyse von Vitalfunktionen überschreitet Innozent OWL die Grenze von 60 Millio-

nen Euro Gesamtprojektvolumens. Auch die Ixtronics GmbH, die Universität Bielefeld und die Technische Universität Berlin sind an der Entwicklung beteiligt – für die Verantwortlichen ein Beleg für die Funktionalität des Netzwerks.

Diese war sogar dem Bundeswirtschaftsministerium eine Anleihe wert: Uwe Sukowski vom

zuständigen Ministeriums-Referat betonte in einem Grußwort die Bedeutung mittelständischer Unternehmen für die deutsche Wirtschaft und gab einen Überblick über die Erfolgsbilanz des Zentralen Innovationsprogramms, zu der auch Innozent OWL beigetragen habe. „Bundesweit 21.600 bewilligte Anträge und rund 2,8 Milliarden

Euro Fördermittel können sich schon sehen lassen“, sagte er.

Im Beisein des Bundestagsabgeordneten Carsten Linnemann übergab Sukowski die Zuwendungsbescheide an die beiden

»Das kann sich schon sehen lassen«

Das Innovations-Programm

■ Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist seit 2008 das Basisprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums für die marktorientierte Technologieförderung mittelständischer Unternehmen. Diesen bietet es bis mindestens 2014 eine Perspektive zur Unter-

stützung ihres Engagements in Forschung, Entwicklung und Innovation.

Die Fördermaßnahme soll die Innovationskraft der Unternehmen nachhaltig stärken und so einen Beitrag zu Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung leisten. (fei)

Projekte und beglückwünschte die Projektpartner für ihren Innovationsgeist. Tanja Krüger, Vorstandsvorsitzende von Innozent OWL, zeigte sich erfreut über das kleine Jubiläum und die zunehmende Beteiligung von Forschungseinrichtungen an einzelnen Vorhaben: „Das ist ein Indiz dafür, dass die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft immer selbstverständlicher wird.“

Wenn dem Fön die Puste ausgeht

ASP stellt neue Sammelcontainer auf

■ **Paderborn.** Wenn dem Fön die Puste ausgeht, ist er noch lange kein Fall für den Müll. Solche Elektrokleingeräte nehmen in Paderborn die Recyclinghöfe an. Ab sofort gibt's dafür weitere 17 Recyclingstellen im Stadtgebiet. Dort können Paderbornerinnen und Paderborner neben Altglas und Altkleidern zusätzlich ausgesiedelte Elektrokleingeräte entsorgen.

Außerdem haben einige Paderborner Elektrohändler auf Initiative des ASP Behälter für kleine Elektro-Altgeräte aufge-

stellt. Stellvertretender Betriebsleiter Dr. Dietmar Regener: „Unser Ziel ist es, durch ein dichteres Sammelsystem für einen verbesserten Rücklauf der Altgeräte zu sorgen, denn für Kleingeräte, wie beispielsweise einen defekten Fön oder Rasierapparat, steuern nicht alle Bürger die Recyclinghöfe an. Dadurch gehen wertvolle Rohstoffe für das Recycling verloren.“

Zwar ist die Sammelquote mit mehr als acht Kilogramm pro Einwohner und Jahr in Paderborn schon recht gut, sie muss

aber zukünftig aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben noch weiter gesteigert werden.

Durch zunehmende Ressourcenknappheit wird es immer wichtiger, möglichst viele Abfallstoffe zu verwerten und damit in den Kreislauf zurückzuführen.

Bequeme Entsorgungsstrukturen sollen den Haushalten die getrennte Abgabe erleichtern. „Wenn sich die Sammlung bewährt und nicht zu viele Fremdstoffe in den Containern landen, wollen wir noch weitere Standorte einrichten“, blickt Regener

noch weiter in die Zukunft.

Die Recyclinghöfe sollen aber weiterhin Haupt-Abgabestellen für Elektrogeräte sein, hier können neben den Kleingeräten auch alle Elektrogroßgeräte schon seit vielen Jahren kostenlos abgegeben werden.

Über die Standorte der neuen Container, die über das Stadtgebiet verteilt sind, informiert im Internet die Homepage www.asp-paderborn.de.

Die Service-Nummer des Abfallentsorgungsbetriebs: Tel. (05251) 88 1710.

Frontal gegen Laternenmast

■ **Paderborn.** Am Montagmorgen fuhr eine 35-jährige Autofahrerin gegen 7.15 Uhr An der Talle in Richtung Schloß Neuhaus. An der Einmündung zum Recyclinghof bemerkte die Frau zu spät, dass ein Auto abbiegen wollte und bremste. Um einen Auffahrunfall zu vermeiden, wich die Lupofahrerin nach rechts aus. Sie kam von der Straße ab und prallte frontal gegen den Mast einer Straßenlaterne. Die 35-jährige zog sich Verletzungen zu und musste mit einem Rettungswagen zur ambulanten Behandlung in ein Paderborner Krankenhaus gebracht werden.

Jubiläumsaktion am Weltrotkreuztag

■ **Paderborn.** Unter dem Motto „Kein kalter Kaffee – 150 Jahre Rotes Kreuz“ heißt es am morgigen Mittwoch, 8. Mai, frühmorgens auch in Paderborn: „Wir haben Jubiläum und geben einen aus!“ Ehrenamtliche Rotkreuzler aus dem DRK-Ortsverein Paderborn werden in der Zeit von 6 bis 8 Uhr am Paderborner Hauptbahnhof und am Westerntor auf die Straße gehen, um einen „Kaffee für unterwegs“ zu überreichen und auf die Idee und die Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen aufmerksam zu machen.

Fachhochschule trauert um ihren Präsidenten

Prof. Dr. Franz Wagner gestorben

■ **Paderborn.** Professor Dr. Franz Wagner ist tot. Eine heimtückische Krebserkrankung war verantwortlich dafür, dass ein arbeitsreiches Leben plötzlich und viel zu früh am 3. Mai zu Ende ging. Prof. Wagner wurde 60 Jahre alt.

1993 betrat der promovierte Informatiker erstmals das Feld der deutschen Bildungslandschaft. Im Umfeld des Bildungszentrums für informationsverarbeitende Berufe (b.i.b.) schaffte Wagner als einer der Gründungsväter die Voraussetzungen für die erste private Hochschule der Wirtschaft in Nordrhein Westfalen, an der heute mehr als 1.600

Studierende an vier Standorten (Bergisch Gladbach, Bielefeld, Mettmann und Paderborn) studieren. 30 Studierende begannen im Herbst 1993 mit dem Betriebswirtschaftsstudium in dualer Form (Wechsel zwischen Theorie und Praxis).

Anfang 1994 kamen 14 Studenten für Wirtschaftsinformatik hinzu. Das war die Grundlage für die heute zweitgrößte Institution dieser Art in NRW. Von Anfang an gehörte die enge Verzahnung zu mittelständischen Unternehmen zum Konzept. Bis heute gibt es über 600 Unternehmenskooperationen über alle vier Standorte verteilt.



Wurde 60 Jahre alt: Prof. Dr. Franz Wagner.